

HEUTE NEUER ROMAN!

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint an allen Werktagen sonntags 4 Uhr. Bezugspreis monatlich 2,- RM. Bei Haus- und Postbestellung 1,50 RM. Zusätzl. Beleggeld. Einzelnummern 10 Pf. Alle Bestellungen und Adressänderungen sind zu richten an: Wilsdruffer Tageblatt, Postfach 10, Wilsdruff. Abdruck von Texten ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlegers nicht gestattet. Die Haftung für die Richtigkeit der Nachrichten ist ausgeschlossen. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Meinungen der Mitarbeiter.



Anzeigenpreise laut tarifgemäßem Tarif Nr. 4. — Nachzahlungs-Zeitraum: 30 Tage. — Beleggeldfreie Anzeigen sind nur bei Vorzahlung möglich. — Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meissen, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rössen behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 52 — 94. Jahrgang Telegr.-Adr.: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Sonnabend, den 2. März 1935

Das Saarvolk jubelt seinem Befreier zu.

Ueberraschender Besuch Hitlers in Saarbrücken — Die Begeisterung kannte keine Grenzen.

Am Freitagmittag ging ein Raunen durch die Menschen in Saarbrücken: Der Führer kommt! Von Mund zu Mund ging die Kunde. Die Augen leuchteten und alle bewegte die Frage: Wann ist der Führer da? Werden wir ihn sehen? 20 Minuten nach eins zeigte die Uhr am Rathaus, als das Auto des Führers vor dem Saarbrücker Rathaus unter dem brausenden Jubel hielt.

Leider regnete es in Strömen, aber das störte die festlich gestimmte Menge nicht. In wenigen Minuten fanden etwa 30 000 Menschen auf dem Marktplatz, um ihren Führer Adolf Hitler zu sehen.

Hitler fuhr zunächst zum Hotel „Excelsior“ gegenüber der Bergwerksdirektion. Nur mit Mühe konnte die Aufsperrung aufrechterhalten werden, da die Begeisterung der Massen keine Grenzen kannte. Immer wieder riefen die vielen Tausende nach dem Führer. Sie sangen das deutsche und das Horst-Wessel-Lied und gelobten in dauernden Zurufen dem Führer die Treue des Saarvolkes.

Der Führer wurde in der Tür des Hotels von Reichsminister Dr. Frick und Gauleiter Bürckel empfangen und unter Jubelrufen der Menge ins Hotel geleitet. Als der Führer sich dann mit dem Reichsminister Dr. Goebbels und den anderen Reichsministern auf dem Balkon zeigte, da machte die Begeisterung sich Luft im Absingen des Deutschlandliedes, des Horst-Wessel-Liedes und des Saarliedes.

Um 2.30 Uhr erschien der Führer vor dem Rathaus. Er stand vorn im Wagen, die Hand zum Gruß erhoben. Hinter ihm saßen die Stellvertreter des Führers, Reichsminister Frick, Dr. Goebbels, Dr. Frick und Gauleiter Bürckel. Während Hitler die Gauleiter und Reichsminister begrüßte, scholl ihm von den vielen Tausenden, die auf den Tribünen und an den umliegenden Straßen Zuschauer waren, jubelnde Begeisterung zu. Kinder überreichten dem Führer Blumen.

Dem Führer wurde eine Schale mit Kohle und Erde der Saar übergeben. Minutenslang stand der Führer mitten in den Volksmassen und reichte die Hand nach rechts und links und erst nach Verklärung der Abwehrungen konnte der Führer

sich den Weg zu dem Wagen freimachen, von dem aus er dann den

Vorbeimarsch der Formationen

entgegenkam. Als erste kam die Abteilung der Schutzpolizei mit Spielmannszug und Musikzug. Dann führte der Stellvertreter Gauleiter der Pfalz, Leifer, die Formationen der P.D. vor. Es folgte die S.A. mit der Kapelle Kubfel an der Spitze. P.D. und S.A. marschierten mit vielen Hunderten von Halenkreuzbannern und mit mehreren eigenen Musikzügen und Spielmannszügen am Führer vorbei. Dann kam unter ungeheurem Jubel der Arbeitsdienst am Führer vorbei, Staatssekretär Hierl an der Spitze des langen Zuges der grauen Männer mit dem Spaten. Schließlich folgte die Leibstandarte Adolf Hitlers.

Fahrt über die Grenze, die keine mehr ist.

Der Führer war um 7.45 Uhr morgens auf dem Berliner Flughafen gestartet. Gleichzeitig stieg der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, auf. Außerdem befanden sich in der Begleitung des Führers u. a. Herr v. Papen, Reichsminister Frick, Reichssekretär der NSDAP, Dr. Dietrich, Reichsleiter Vornan, Übergruppenführer Brückner, Brigadeführer Schaub, Staatssekretär Lamers und der Adjutant der Wehrmacht beim Führer, Major Hohbach.

Um 9.45 Uhr landete Hitler mit seiner Begleitung auf dem Flughafen Mannheim, wo unter der Führung von Brigadeführer Schreck eine Wagenkolonne des Führers zur Weiterfahrt ins Saargebiet bereitstand. Als der Führer die Rheinbrücke nach Ludwigshafen passierte, ertönten die Sirenen der Schiffe im Hafen. Unter dem Geläut der Glocken ging die Fahrt durch die festlich geschmückten Städte und Dörfer der schönen Pfalz. Überall, wo man den Führer erkannte, war jubelnde Begeisterung. Kurz nach 12 Uhr mittags passierte der Führer die nun endlich gefallene Grenze des Saargebietes.

„Freie Durchfahrt zur freien Saar“

lautete die Aufschrift des dort errichteten Transparenates. Unter dem Jubel der nach Zehntausenden zählenden Saarländer, die die Straßen umsäumten, durchfuhr der Führer unter Glockengeläut Homburg. Nun wiederholten sich die Begeisterungsschübe in jedem Ort und jedem Dorf des befreiten Saargebietes, das der Führer so überraschend passierte. Tausende von Girlanden und Transparenten waren über die Straßen gespannt, die Straßen mit Tannenbäumen umsäumt, die Häuser ein Meer von Flaggen. Von St. Ingbert ab glich die Fahrt des Führers einem Triumphzug.

Bei der Ortschaft Scheid wurde die Wagenkolonne des Führers vom zweiten Adjutanten des Führers, Hauptmann a. D. Wiedemann, abgeholt und in die Stadt geleitet. Die Saarbrücker hatten zwar mit dem Erscheinen des Stellvertreters des Führers gerechnet, als aber der Führer im Wagen ausfuhr, kannte die Überraschung keine Grenzen. Vor der Polizeidirektion, in der bis vor wenigen Wochen der Emigrantenkommisars Nacht's hauste, hatte eine

Ehrendiensthaft der nun befreiten Saarpolizeibeamten Auffstellung genommen, die aus ihrer deutschen Gefinnung niemals einen Nehl gemacht hatten. Vor dem Hotel Excelsior stand ein Kommando der Leibstandarte Adolf Hitler.

Alle Saarlämpfer begrüßen den Führer.

Wolff Hitler trat sich in das Goldene Buch der Stadt Saarbrücken ein. Nach dem gewaltigen Vorbeimarsch der Formationen auf dem Marktplatz in Saarbrücken, der ein glänzender Beweis der ganz außerordentlichen Disziplin des nationalsozialistischen Deutschland und der Bewegung gewesen war, begab sich der Führer in das Rathaus.

Trotz des strömenden Regens hat Adolf Hitler, barhäuptig in seinem Wagen sitzend, den endlosen Zug der Hunderttausende an sich vorbeiziehen lassen. Seine Freude zeigte sein Gesicht über die immer wieder erneut emporbrausenden Begeisterungsschübe.

Im Rathaus trat sich dann der Führer in das Goldene Buch der Stadt Saarbrücken ein, und betrat dort die Mittelallee des Dreierauschnittes.

Anschließend schrieben ebenfalls ihre Namen in das Buch die anwesenden Reichsminister und Reichsleiter der Partei. Dann empfing der Führer eine Abordnung der alten Saarlämpfer und unterhielt sich lange Zeit mit ihnen. Der Führer ließ sich dann auch auf Wunsch mit ihnen zusammen photographieren. In der Unterhaltung drückte er seine Freude darüber aus, daß es ihm vergönnt gewesen sei, diesen Tag zu erleben.

Draußen vor dem Rathaus wich und wankte die Menge auch im strömenden Regen nicht. Immer scholl es zu den Fenstern des Rathauses heraus „Wir wollen unseren Führer sehen“, und der Führer willfährte dieser Bitte gern und erschien immer wieder mit Reichsminister Heß, Reichsminister Goebbels und Gauleiter Bürckel auf dem Balkon des Rathauses.

Die große Freiheitskundgebung am Abend

Die große Freiheitskundgebung in Saarbrücken fand dann am Abend auf dem Marktplatz statt, auf dem die Hunderttausende in unbeschreiblichem Jubel zusammengeballt waren, um die Rede des Führers vom Balkon des Rathauses von St. Johann zu hören. Als erster Redner sprach auf der untergeleiteten Kundgebung der Stellvertreter des Führers,

Reichsminister Rudolf Heß:

Meine deutschen Volksgenossen und -genossinnen der Saar! Das deutsche Volk begeht heute einen der schönsten Feiertage seiner Geschichte. Ich bin stolz darauf, euch Saarländern den Dank Deutschlands zu erneuert sagen zu dürfen für den 15jährigen Kampf um euer Deutschland. Welch eine Wandlung, seit ich dieses Land und diese Stadt zum letztenmal sah! Welch eine verzweifelte Stimmung damals in den ersten Novembertagen 1918, in diesen schwärzesten Tagen deutscher Geschichte! Ich ahnte nicht, welch unerhörtes Glück in mir sein würde an dem Tage, da ich zum erstenmal dieses deutsche Land hier wieder sehe. Heut ist dieser Tag.

Ihr kehrt zu uns zurück in einer Zeit, da Deutschland seine Ehre wieder errang. Ihr kehrt zurück fröhlich eures eigenen Willens durch ein Bekenntnis zu Deutschland, wie es eindrucksvoller nicht gedacht werden kann.



Aufnahme Revstone. Das erste Bild von der Saarbrücker Feier. Saarlämpfer vor der Bergwerksdirektion, die an dem Bahnenmaß, der jahrelang die französische Tricolore getragen hat, nunmehr das Halenkreuzbanner trägt.



Wagenburg-Adjutantendienst Vor der Bergwerksdirektion in der Adolf-Hitler-Straße in Saarbrücken rufen Bergknappen das erste Sieg Heil auf den Führer und Reichsminister Adolf Hitler aus.